



Geschichte für Sek I und Sek II

## Fremde Freunde

Triengen und seine fast vergessenen Internierten

35:00 Minuten

**00:26** Das luzernische Triengen feiert unter Anwesenheit der Schweizer Armee und französischer Truppen das 70-jährige Jubiläum eines Ereignisses des Zweiten Weltkriegs: Die von den Nazis bedrängten Truppen des Spahi-Regiments, bestehend aus nordafrikanischen Soldaten, flüchteten zusammen mit weiteren französischen Truppen über die Grenze in die Schweiz und wurden dort als Flüchtlinge aufgenommen. Marc Basoin begibt sich auf die Suche nach Spuren seines Vaters, der in Triengen interniert war.

**03:58** Im Frühjahr 1940 leidet auch Triengen unter der zweiten Generalmobilmachung der Schweizer Armee. Frauen und Mädchen sind auf sich selbst gestellt.

**05:40** Das Deutsche Reich rückt in die Beneluxstaaten und nach Nordfrankreich vor, wo auch die Einheiten der Spahi im Einsatz sind. In Triengen trifft sich Marc mit verschiedenen Zeitzeugen, die seinem, im Alter von zwanzig Jahren verstorbenen Vater, begegnet sein könnten.

**07:59** Mit 19 tritt Marcs Vater den Spahi bei, einer Kavallerieeinheit der französischen Armee, die ihren Stützpunkt in Algerien hatte. Die Elite-Kavalleristen der Spahi wurden 1830 bei der Eroberung Algeriens in die französische Armee eingegliedert. Am 17 Juni 1940 werden die Spahi nahe der Schweizer Grenze von den Achsenmächten eingekesselt. Sie flüchten in die Schweiz und werden in Triengen interniert. Als neutrales Land ist die Schweiz verpflichtet, die Flüchtlinge aufzunehmen.

**11:06** Am 18. und 19. Juni 1940 überqueren mehr als 42'000 französische Soldaten, darunter auch Soldaten der Spahi, die Schweizer Grenze. Die Schweizer Armee bestimmt drei Regionen für die Unterbringung der Flüchtlinge: Das Berner Oberland, das Seeland und das Napfgebiet. Das Spahi Regiment wird in die Region Seeland geführt. Für die Anwohner der Region sind die schwarzhäutigen Soldaten faszinierend. Vielen Mädchen wird der Kontakt zu den afrikanischen Soldaten untersagt.

**15:01** Am 22. Juni 1940 kapituliert Frankreich vor dem nationalsozialistischen Deutschland. Die Schweiz ist nun von faschistischen Regimen umzingelt und will jegliche Provokation vermeiden. Die Bevölkerung Triengens fürchtet dabei eher den vermeintlich schlechten Einfluss der Spahi auf ihre Kinder.

**18:12** Marc Basoin erkundet das Gasthaus Fischerhof, wo auch Spahi interniert waren. Er findet dort jedoch keinen konkreten Hinweis auf die Anwesenheit seines Vaters.

**20:30** Die Spahi werden vom Gemeinderat in der Landwirtschaft und im Gewerbe eingesetzt. So entsteht näherer Kontakt zwischen Dorfbewohnern und Flüchtlingen. Gefühle von exotischem Reiz und Angst

**Fremde Freunde – Triengen und seine fast vergessenen Internierten**

vor dem Fremden weichen allmählich einem Verhältnis von gegenseitigem Respekt.

**24:00** Die Fremden avancieren zu Freunden, es entstehen viele gemeinsame Fotos von Kavalleristen und Dorfbewohnern, die diese Entwicklung veranschaulichen. Einige Frauen gehen Beziehungen mit Internierten ein, halten diese Verhältnisse aber oft jahrelang geheim. Andererseits werden aber oft auch Frauen, die simple Konversationen mit den Internierten führen, romantische Beziehungen angedichtet.

**28:15** General Guisan versucht mit Hilfe eines Schreibens, skandalöse Beziehungen zwischen Flüchtlingen und Dorfbevölkerung zu unterbinden. Doch das Dorf verfasst seinerseits eine Schrift, in der es das taktlose Verhalten der Wachtruppen gegenüber Interaktionen zwischen Dorfbewohnern und Internierten kritisiert. Auf eine Antwort Guisans wird nicht gewartet: Die Spahi sind beim Schweizer Nationalfeiertag offizielle Gäste des Dorfes.

**31:00** Die Spahi verlassen Triengen übereilt im Oktober 1940. Doch die Erinnerungen überdauern die Jahre. 70 Jahre später kehrt eine Delegation der heutigen Spahi-Truppen in Angedenken an die damaligen Ereignisse nach Triengen zurück.